

Zu Punkt **der Tagesordnung**

Interfraktioneller Antrag		0850/2008 öffentlich 25.09.2008
Datum	Gremium	Antragsteller/in
Ö 08.10.2008	Ausschuss für Schule und Sport	Ratsherr Stagars, SPD-Ratsfraktion Ratsfrau Erdmann, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Betreff: Änderungsantrag zu: Änderung der Benutzungs- und Entgeltsordnung der Landeshauptstadt Kiel für die Überlassung von Schul- und Sporträumen vom 14.02.2005 (UA 561)0574/2008		

Änderungsantrag:

Der Antrag erhält folgende Fassung:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Landeshauptstadt Kiel einen Sportentwicklungsplan auf Basis einer kooperativen Planung gemeinsam mit den Vertretern und Vertreterinnen des Sports zu erarbeiten, der im Herbst 2009 von der Ratsversammlung beschlossen werden kann. Bis April kommenden Jahres ist ein Zwischenbericht vorzulegen.
Ziel ist es ein engmaschiges und qualitativ hochwertiges Versorgungsnetz für alle Menschen auf- und auszubauen. Vereine und Verbände sind in ihrer Vielfalt zu fördern. Die Vereine wollen und sollen mehr Verantwortung übernehmen.
2. Leistungssport, Breitensport, Freizeitsport und Schulsport sollen dabei in einem der Sportstadt Kiel angemessenen Verhältnis stehen.
3. Es wird ein Arbeitskreis eingerichtet mit VertreterInnen der Fraktionen, Verwaltung und vor allem den VertreterInnen des Sports. Dazu gehören zumindest der Kieler Sportverband, die Sportvereine, kommerzielle Sportanbieter, der Rat für Kriminalitätsverhütung, der Landessportverbandes („Sport gegen Gewalt“) und ähnlichen Institutionen, die diesen Prozess begleiten.
4. In einem ersten Schritt wird die Verwaltung gemeinsam mit den VertreterInnen des Sports ein Paket mit mindestens folgenden Punkten erarbeiten:
 - Wegfall des in der Benutzungs- und Entgeltsordnung der Landeshauptstadt Kiel für die Überlassung von Schul- und Sporträumen festgesetzten Nutzungsentgelts ab Mitte 2008
 - die Bewirtschaftung der Hallen,
 - die Verwaltung und Zuweisung von Sporthallenzeiten
 - Projekt „Kid`s in die Clubs“.

Die strukturellen und finanziellen Auswirkungen dieser Punkte sollen bis zu den Haushaltsberatungen im Dezember 2008 vorliegen. Dabei sind die potenziellen

Einnahmeausfälle und eine mögliche Aufgabereduzierung für die Landeshauptstadt Kiel sowie die Leistungen der Vereine und Verbände aufzuzeigen.

5. In einem weiteren Schritt sollen auch für weitere strategische Felder der Zusammenarbeit Perspektiven entwickelt werden. So sollen beispielsweise Lösungen in Zusammenhang mit dem Ausbau des Ganztagsangebotes der Kieler Schulen und den Angeboten der Vereine gesucht werden. Bis zum Herbst 2009 sind tragfähige Lösungen anzustreben.
6. Der Sportentwicklungsplan soll laufend weiterentwickelt werden.

Begründung:

Der Sportentwicklungsplan ist für uns Grundlage einer Sportentwicklung, die sich an den Bedürfnissen der Kieler Bürgerinnen und Bürger ausrichtet. Der „Sportraum Kiel“ als vernetzter Bewegungsraum, soll für Bürger aller Altersstufen, Nationalität und sozialem Status in unterschiedlichen Lebensbereichen Gelegenheiten für körperliche Aktivitäten bieten.

Es kommt darauf an, den Sport breit und sozial anzulegen, ihn zu ermöglichen und zu fördern bis in die Ebene des hohen Leistungsbereichs.

Darum werden nicht nur die Sporthallen und –plätze einbezogen, sondern das gesamte Sportangebot. Es soll das gesamte Sozialgefüge eines Stadtteils einbezogen werden, die enge Zusammenarbeit mit Jugendarbeit und Schule ist eine wichtige Säule.

Wir wissen, dass die Sportverbände und -vereine sich stärker in die Verantwortung nehmen lassen wollen. Insbesondere im Bereich der internetgesteuerten Hallenvergabe und der daraus resultierenden Transparenz und Steuerung, ist eine Übertragung von Aufgaben aus der Verwaltung auf die Vereine denkbar. Die Einführung eines intelligenten Zentral gesteuerten Hallenmanagement bis 2010 scheint machbar.

Die Hallennutzungsgebühr wird jeweils zu Beginn eines Jahres für das zurückliegende Kalenderjahr abgerechnet. Ein Wegfall von Hallennutzungsgebühren im Jahr 2008 wird demnach erst im Haushaltsjahr 2009 relevant.

Die Arbeitsstruktur eines Arbeitskreises hat sich z.B. bei der Schulentwicklungsplanung bewährt.

Gez. Ratsherr Torsten Stagars

Gez. Ratsfrau Anke Erdmann